Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133a.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 591.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 591.

Nr. 449. Halle a. S., Sonnabend, den 25. September. 1909.

Ein zweifacher Boykott in Sicht.

Der Bierkampf.

t. Die Erwartung, daß sich eine friedliche Verständigung zwischen Brauern, Wirten und Konsumenten über die erhöhte Brausteuer herbeiführen lassen werde, ist nicht in Erfüllung gegangen, vielmehr spitzen sich die Interessengegensätze immer mehr zu und drohen zu einem allgemeinen Bierkriege zu führen. Es hat dabei nicht das geringste geholfen, daß der damalige Reichsschatzsekretär die Brauereien über die neue 100 Millionen-Last mit dem Hinweise hinwegzutrösten suchte, sie müsse von den Konsumenten getragen werden. Die Brauereien griffen diesen Wink auf und überboten ihn noch, indem sie den Versuch machten, auch die früheren Steuererhöhungen auf die Konsumenten abzuwälzen. So konnten sie von einer Erhöhung des Tonnenpreises um 5 Mark träumen, einer Summe, die weit über die wirklichen Steuerzuschläge hinaus ging und deshalb für die Brauereien ein glänzendes Geschäft bedeutet haben würde. Aber dieser Satz stellte sich schon deshalb als unhaltbar heraus, weil gerade die größten Brauereien, voran die Berliner Schultheißbrauerei, ihn für viel zu hoch erklärten. So ging man mit den Forderungen allmählich herunter, erst auf 3½ Mark, dann sogar auf 2½ Mark. Mit dieser Preiserhöhung erklärten sich nach langen Beratungen auch die Gastwirtsverbände einverstanden, die nun wieder durch höhere Preise oder kleinere Gläser die Preiserhöhung von sich abzuwälzen versuchten.

So wäre alles in Ordnung gewesen, wenn die Konsumenten sich die höheren Bierpreise hätten gefallen lassen. Das war indessen nicht der Fall. Schon seit Monaten ist es in Rheinland-Westfalen, in Thüringen, Sachsen, Lübeck und an anderen Orten zu erbitterten Bierkämpfen gekommen, die zum größten Teil mit dem Rückzuge der Brauereien und der Gastwirte endeten. Jetzt droht auch in Berlin der Bierkrieg zu entbrennen. Die Arbeiter wollen von der Rolle, die ihnen Herr Sydow zugedacht hat, nichts wissen. Sie haben deshalb durch ihre Berliner Organisationen, die Gewerkschaftskommission und den Zentralvorstand der sozialdemokratischen Wahlvereine, einen Beschluß gefaßt, durch den rundweg jede Abwälzung der Brausteuer auf die Konsumenten, sei es durch Verkleinerung der Schankgefäße und Flaschen oder durch Verringerung der Qualität, abgelehnt wird. Das Mindestmaß soll ¼ Liter für 10 Pfg. sein; bei Festlichkeiten und Versammlungen sollen für 15 Pfg. mindestens drei Zehntel Liter gegeben werden. In Gastwirtschaften, die diesen Forderungen nicht entsprechen, sollen die Arbeiter auf den Biergenuß verzichten. Dieser Beschluß bedeutet in der Praxis einen Bierboykott gegen alle Wirtschaften, die nicht ¼ Liter für 10 Pfg. ausschänken.

Da der sozialdemokratische Parteitag in Leipzig bereits den Schnapsboykott beschlossen hat, so würde, wenn es über das Bier nicht noch zu einer Verständigung kommt, gleich ein zwiefacher Boykott gegen alkoholische Getränke in Kraft treten. Allerdings dürfte sich dieser Doppelboykott nicht so leicht durchführen lassen. Es wird auch hier heißen, daß allzuscharf schartig macht. Die deutschen Arbeiter gehören im allgemeinen nicht zu den Abstinenzlern; mit Selterwasser allein werden sie sich schwerlich begnügen wollen. Aber wenn sich auch schließlich der Boykott als undurchführbar herausstellen sollte, so wird er doch in das wirtschaftliche Leben sehr tief einschneiden und so manche Existenz schädigen und vielleicht ruinieren. Deshalb wird man wünschen müssen, daß schließlich doch noch eine Verständigung gefunden wird, die Brauern und Wirten die Existenz ermöglicht, ohne den Konsumenten übermäßig zu belasten.

Deutsches Reich.

Deutschland und die Hudsonfeier.

Eine offiziöse Aeußerung.

÷ Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt unter dem 24. d. Mts.:

„Am morgigen Sonnabend beginnen in Newyork die großen Festlichkeiten, die der Entdeckung des Hudson-Stromes vor 300 Jahren und dem Erscheinen des ersten Dampfschiffs auf diesem Strome vor einem Jahrhundert geweiht sind. Den im großartigsten Stile angelegten Festlichkeiten werden Millionen Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika und zahlreiche Vertreter des Auslandes beiwohnen. In großer Zahl sind fremde Kriegsschiffe erschienen; die deutsche Kriegsflotte, als deren Repräsentant Großadmiral von Köster eingetroffen ist, hat vier Kreuzer zur Teilnahme an der Feier entsandt. Durch die offizielle Beteiligung des Auslandes wird zum Ausdruck gebracht, daß man auch außerhalb des großen amerikanischen Freistaates der geschichtlichen Tragweite der beiden bedeutsamen Ereignisse, deren Gedächtnis in Newyork begangen wird, sich wohl bewußt ist, und daß das nationale Fest der Amerikaner in der ganzen gesitteten Welt einen lebhaften Widerhall findet. Handelt es sich doch um die folgenreiche Entdeckung des Stromes, an dessen Ausfluß in den Ozean die gewaltige Handelsmetropole Amerikas entstehen sollte, sowie um die Einführung der Dampfschiffe, in die Reihe der Verkehrsmittel und somit um den Beginn der Epoche, in der selbst die Ozeane nicht mehr als trennendes, sondern als verbindendes Element in die Völkergeschicke eingreifen.

Die gewaltige Entwicklung der Vereinigten Staaten ist ein lebendiges Zeugnis für die Bedeutung der beiden Geschehnisse, deren Jubiläum in diesen Tagen gefeiert wird. Nirgendsim Auslandewird an diesen Festlichkeiten wärmerer Anteil genommen als in Deutschland. Nicht in erster Linie politische Erwägungen kommen in Betracht, obwohl uns auch bei diesem Anlaß gegenwärtig ist, wie die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und der Union sich in einer mehr als hundertjährigen Ueberlieferung bewährt hat. Vielmehr sind es vor allem ideelle Momente, die unser reges Interesse an der Newyorker Feier wachrufen. Neben der Bewunderung für die außerordentlichen Leistungen, die eine unbeugsame Tatkraft und Schaffensfreudigkeit in Amerika verwirklicht haben, ist es das Bewußtsein, in wie hohem Maße Söhne unseres Volkes dazu beigetragen haben, ihr Adoptivvaterland in hingebender Treue und Arbeit zu der Größe und Macht zu entwickeln, auf denen die heutige Weltstellung der Vereinigten Staaten beruht. Wir wünschen, daß die Festlichkeiten, an deren Vorbereitung und glänzender Gestaltung der Herausgeber der Newyorker Staatszeitung, Herr Hermann Ridder, einen hervorragenden Anteil hat, einen in jeder Beziehung schönen Verlauf nehmen, und daß sie als Verheißung einer aus großer Vergangenheit erwachsenden glücklichen Zukunft der amerikanischen Nation immerdar im Gedächtnis fortleben möchten!"

*

Wir berichteten mehrfach, daß ein aus vier Schiffen bestehendes Geschwader unserer Flotte an der Hudson-Fulton-Feier teilnehmen wird. Gestern morgen sind nun die Kriegsschiffe vor Newyork eingetroffen und haben sich von Lootsen in den Hafen einbringen lassen.

Die Talonsteuer.

✧ Wie die „Kölnische Zeitung" erfährt, hat eine Rundfrage der Zentralstelle des Deutschen Städtetags bisher ergeben, daß 14 Städte die Talonsteuer selbst zu tragen beabsichtigen (bereits beschlossen in Kottbus, Krefeld, Düsseldorf, Flensburg, Hannover, Karlsruhe, Ludwigshafen, Regensburg — zunächst für die Anleihe von 1909 — Weißenfels, Würzburg), nur zwei sie überwälzen wollen (Altona, Linden), die Mehrzahl jedoch noch keinen Beschluß gefaßt hat. In einer Stadt trägt das Bankhaus, das die Anleihe übernommen hat, die Steuer. Am 4. Oktober d. Js. kämen die Finanzdezernenten mehrerer größerer Städte in Kassel zusammen und wollten auch diese Frage besprechen.

Hof- und Personalnachrichten.

✻ Das Kaiserpaar in Rominten. Als Jagdgäste des Kaisers weilen zurzeit in Rominten Fürst zu Dohna-Schlobitten und der Admiral von Hollmann. Auch der Tiermaler Professor Friese ist dort anwesend, um, wie alljährlich, besonders prächtige Stücke der kaiserlichen Jagdbeute im Bilde festzuhalten. Am Nachmittag des Ankunftstages fuhr der Kaiser zur Pirsch in dem Belauf Szittkehmen der Oberförsterei Rominten und erlegte dort einen kapitalen Zwölfender, auf den er bereits einige Jahre gepirscht hatte. Nach einem kurzen Besuche beim Oberförster Freiherrn Speck von Sternburg auf der Oberförsterei Rominten-Szittkehmen kehrte der Kaiser nach dem Jagdhause zurück.

✻ Der Kronprinz, der gegenwärtig in der Oberförsterei Neuramuk bei Allenstein der Hirschjagd obliegt, wird von heute ab mit seiner Gemahlin im Oberförstereigebäude zu Rieth in Pommern einen weiteren Jagdaufenthalt nehmen.

Partei-Nachrichten.

Zwiespalt in der konservativen Partei.

Mitteilungen des Generals von Loebell.

Ueber den gegenwärtigen Streit im konservativen Lager machte am Donnerstag im Konservativen Verein in Gr.-Lichterfelde, der sich als einer der ersten gegen die Haltung der Reichstagsfraktion gegenüber der Erbschaftssteuer aussprach, der Vorsitzende General v. Loebell Mitteilungen. Er führte u. a. aus:

Der frühere Reichskanzler Fürst Bülow hat seinerzeit wiederholt mit den Führern der Konservativen und auch mit den Chefredakteuren der konservativen Zeitungen Konferenzen gehabt und sie beizeiten darauf aufmerksam gemacht, daß er nicht einen Tag länger im Amte bleiben könnte, wenn die Partei bei der Reichsfinanzreform abspringe, wenn sie zu seinen Feinden (dem Zentrum) übergehe. Der Kaiser habe nicht die geringste Andeutung gemacht, daß Fürst Bülow seinem Amte Valet sagen sollte. Er setzte in ihn die Hoffnung, daß er mit den Konservativen die vorgeschlagene Reform der Reichsfinanzen zu Wege bringen würde. Leider habe die konservative Reichstagsfraktion in dieser Beziehung versagt und sich zu Bülows Feinden, dem Zentrum, geschlagen.

Der Vorstand war, so führt General v. Loebell weiter aus, als er im Juni das vielangefochtene Rundschreiben an die Mitglieder versandte, sich voll bewußt dessen, was er tat. Die Angriffe, die das Rundschreiben enthielt, richteten sich nicht gegen die konservative Partei als solche, sondern lediglich gegen die konservative Reichstagsfraktion. Gewiß, es sind viele Mitglieder aus dem Verein ausgetreten, auch telegraphisch wurden Austritte erklärt von Mitgliedern, die sich in der Sommerfrische befanden. Aber in Nord- und Süddeutschland und sogar in der Schweiz, wo ich weilte, habe ich viel anerkennende Worte über das Verhalten des Vorstandes gehört. Auch der Abgeordnete v. Heydebrandt beklagte in einem Briefe lebhaft den Zwiespalt in der Partei und versicherte, daß er alles tun werde, ihn zu beheben, denn er stehe im Grunde genommen der Erbsanfsteuer nicht unbedingt unsympathisch gegenüber. Leider hat auch sein Bemühen keinen Erfolg gehabt, die konservative Reichstagsfraktion beharrte auf ihrem Standpunkt.

Es sind nun Bestrebungen im Gange, einen neuen konservativen Verein zu begründen. Das schadet aber nichts, denn er wird gezwungen sein, doch mit uns zusammen zu arbeiten, denn bei der Landtagswahl ist unser Verein doch maßgebend. Der Vorstand hat nun die Hauptversammlung einberufen, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich über die leidige Sache auszusprechen und zu beschließen, ob der Verein aufgelöst werden soll oder nicht. Sollte die Auflösung beschlossen werden, so wäre das tief bedauerlich und würde der konservativen Sache sehr schaden.

Herr v. Loebell ging dann auf das persönliche Gebiet über und meinte, daß sich vielfach die Angriffe nur gegen ihn richteten. Es werde gesagt, er sei von seinem Bruder, dem Chef der Reichskanzlei, beeinflußt worden, so zu handeln, wie er gehandelt habe. Diesen Vorwurf müsse er zurückweisen, er schmerze ihn tief. Es habe ihm im Gegenteil sehr leid getan, daß er seinem Bruder, eben weil er ein einflußreiches Staatsamt bekleide, durch seinen Schritt weh tun müsse, aber das Wohl des Vaterlandes habe ihn von ihm verlangt.

Schließlich gab Herr v. Loebell von einem Beschluß des Vorstandes aus den letzten Tagen Kenntnis. Es sollen in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Fünferausschusses an Frhrn. v. Manteuffel nochmals die Beweggründe des Vorstandes klar gelegt werden. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde dem Vorstande nach langer Debatte von der Hauptversammlung ein Vertrauensvotum erteilt.

Die Landtagswahl in Moabit (12. Berliner Wahlbezirk) scheint wieder zu einer Zersplitterung der bürgerlichen Parteien führen zu sollen. Der Vorstand des nationalliberalen Vereins Moabit erläßt ein Rundschreiben zugunsten der Kandidatur des Regierungsrats a. D. Leidig. Diese Kandidatur ist absolut aussichtslos. Sie kann höchstens dazu dienen, dem Sozialdemokraten Hoffmann den Sieg zu erleichtern.

Die Landtagsersatzwahl im Kreise Hameln hat, so schreibt die „Natlib. Korr.", nachdem aus nichtigen Gründen das Mandat des Abg. Haußmann für ungültig erklärt worden war, mit dem erneuten Siege Haußmanns geendet. Bei der Wahlmännerwahl am Donnerstag erhielt Haußmann 118 Stimmen, der konservative Bewerber 105, der Sozialdemokrat 4.

Heer und Flotte.

Linienschiff „Helgoland". Das heute auf den Howaldwerken in Kiel vom Stapel laufende Linienschiff „Ersatz Siegfried" wird den Namen „Helgoland" erhalten.

Ausland.

Italien und die Wiener Konferenzen.

Die kretische und griechische Frage.

Die römischen Blätter bringen lange Berichte über den Besuch des deutschen Reichskanzlers in Wien, aus denen die Ungeduld hervorgeht, zu wissen, wann der Reichskanzler seinen Besuch in Italien macht. Als einziges Blatt kommentiert bis jetzt die Turiner „Stampa" das Wiener Communique. Sie sagt:

„Wenn Oesterreich ernstlich den Status quo im Orient achtet, wenn Deutschland, weit entfernt davon, Oesterreichs „Drang nach Osten" zu unterstützen, sein möglichstes tut, Oesterreich in seinen gegenwärtigen Grenzen zu halten, wenn beide, wie im Communiqué gesagt ist, aufrichtig die dauernde Konsolidierung des neuen Regimes in der Türkei erhoffen, wird sich der internationale Horizont noch lange so klar erhalten wie heute, und jede neue Kriegsgefahr wird leicht beschworen sein. Beide Minister haben erklärt, in der kretischen und der griechischen Frage eine abwartende Stellung einnehmen zu wollen und die tätigere Anteilnahme Italiens freundlich abzuschätzen. Wenn diese Haltung neu wäre, könnte man Nebenabsichten fürchten, die nicht im höchsten Interesse des Friedens lägen. Aber das kann nicht sein, denn die kretische Frage wird nunmehr seit vielen Jahren von Rußland, England, Frankreich und Italien allein behandelt."

Antiklerikale Kundgebungen.

Die republikanische und sozialistische Partei Spaniens veröffentlichen einen gemeinsamen Protest gegen das gegenwärtige Regierungssystem, der die sofor-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090925011/fragment/page=0001

tige Wiederherstellung der konstitutionellen Garantien verlangt. Viele demokratische und liberale Monarchisten denken ebenso und die Bewegung, die von der linksstehenden monarchistischen Presse unterstützt wird, wächst zusehends. Sogar der konservative Senator Sanchez Toca schleuderte eine heftige Anklage gegen die Regierung, die nur seitens der Ultramontanen Beifall im Senat erntete.

Auch in Mailand fanden auf der Piazza San Fedele antiklerikale Straßenkundgebungen statt. Es mußte ein Bataillon Bersaglieri aufgeboten werden, um die Ordnung wieder herzustellen. Der Anlaß zu der Demonstration war ein von den Klerikalen veranstalteter Gottesdienst, durch den eine Rede des Deputierten Podrecca gegen die Wunder von Lourdes gesühnt werden sollte.

Zusammentritt des jungtürkischen Kongresses.

Das Programm.

Wie aus Saloniki gemeldet wird, ist in diesem Stammquartier der Jungtürken gestern der jungtürkische Kongreß zusammengetreten. Ein Telegramm besagt:

Saloniki, 24. Sept. Der hier tagende Kongreß des Komitees Union et Progrès wollte sich lediglich mit der den gesetzlichen Forderungen entsprechenden Umgestaltung der inneren Organisation des jungtürkischen Komitees und mit der Schulfrage beschäftigen. Nachträglich wurde jedoch bestimmt, daß nicht öffentlich verhandelt und alle Beschlüsse streng geheimgehalten werden sollen. Jedes Mitglied des Kongresses wird einen Eid leisten müssen, daß es über die Verhandlungen nichts verlautbaren werde.

*

Der Aufstand in Albanien dauert fort. Bei Prizrend ist es zu einem Kampf zwischen Albanesen und türkischen Truppen gekommen, wobei hundert Albanier getötet wurden, darunter der berüchtigte Häuptling Ramazan Jaskok.

Kleine Tagesnachrichten.

Vom Expräsidenten Steyn.

Der frühere Präsident des Oranjefreistaates Martinus Steyn, der in Oennhausen sieben Wochen mit seiner Gattin und seinem Sohne weilte, um Heilung für die Lähmung zu suchen, die er sich durch die gewaltigen Strapazen des Burenkrieges zugezogen hat, ist nach Amsterdam abgereist, um sich von dort nach dem Haag und dann über England in seine südafrikanische Heimat zu begeben. Er hat sich über den Erfolg seiner Kur sehr befriedigt ausgesprochen.

Regelung der serbischen Thronfolge.

„Dnevni List" meldet, daß nach dem neuen Hofstatut die Thronfolge in dem Falle, daß Kronprinz Alexander keine Nachkommen hinterläßt, auf den Prinzen Georg übergehen soll.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 25. September.

Liberale Wählerversammlung.

Mit einer imposanten Versammlung, erhebend in ihrem Verlauf und großartig im Besuch — wohl 2000 Wähler füllten dichtgedrängt den weiten Saal — hat gestern abend in den „Kaisersälen" der Verein der Liberalen für Halle und den Saalkreis die Wahlkampagne eröffnet.

Der Kandidat, Fabrikbesitzer Stadtverordneter Reimann-Berlin, führte sich mit einer temperamentvollen Rede, in der er seine Stellung zu den verschiedenen Ständen präzisierte und sich als ein Freund des Fortschritts, als ein überzeugter Anhänger der Freisinnigen Volksparteiwies, recht vorteilhaft ein. Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Wiemer sprach alsdann in wahrhaft glänzender Weise über die politische Lage, er wie Reimann wurden wiederholt unterbrochen von lebhaftem Beifall.

Oberlehrer Professor Dr. Suchsland stellte namens seiner politischen Freunde von rechts die Unterstützung der Konservativen in sichere Aussicht, und Justizrat Glimm erklärte sich in warmherzigen, begeisterten Worten namens der Reichspartei für gemeinsames, kraftvolles Eintreten zu Gunsten der Kandidatur Reimann.

Aus diesen Erklärungen sowohl wie aus den Programmreden der freisinnigen Sprecher ging aufs entschiedenste hervor, daß das Zusammenhalten der bürgerlichen Parteien nicht etwa durch das Aufgeben auch nur einer einzigen liberalen Forderung erkauft sei — die Wahlhilfe geschieht freiwillig von nationalen Gesichtspunkten aus: der Wahlkreis Halle soll nicht wieder, wie vor 1907, eine Hochburg der Sozialdemokratie werden. Das will man erstreben und erkämpfen im Interesse unseres Vaterlandes, aus Liebe zur Heimat, als Ehrensache!

Wir werden über den imposanten Verlauf im Abendblatt eingehender berichten.

Rückkehr der 4. Jäger.

Wie uns mitgeteilt wird, fährt das Bataillon am 30. September vorm. in Bitsch ab und trifft am 1. Oktober, 8 Uhr 25 Min. vorm. in Naumburg ein.

Die Empfangsfeierlichkeiten des Provinzialvereins finden, auf Wunsch, nicht am 1., sondern erst am 9. Oktober statt und zwar: 10¾ Uhr vorm. Festzug der alten Jäger mit Bataillonsmusik von der „Reichskrone" nach dem Platz an der Kaserne. Das Bataillon steht um 11 Uhr vorm. daselbst zum Appell bereit. Begrüßungsreden, Vorstellungen usw. Von 3—5 Uhr nachm. Konzert auf dem „Bürgergarten". Von 7 Uhr abends ab Festkommers im Hotel „Reichskrone".

Die Beteiligung ehem. Jäger ist erwünscht.

Bayreuth in Halberstadt.

Richard Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" wird als besondere Festvorstellung mit ersten Bayreuther Kräften im Mai oder Juni nächsten Jahres im Stadttheater zu Halberstadt in Szene gehen.

Außer Herrn Hofrat Richards ist auch Herr Kapellmeister Möricke an der Aufführung des Werkes beteiligt, dessen Kostenaufwand durch freiwillige Beiträge der Halberstädter Bürgerschaft gedeckt wird.

„Die liebe Familie", ein lustiges Spiel von Esmann, von dem im vorigen Jahre das „Neue Theater" das Lustspiel „Vater und Sohn" brachte, gelangte gestern abend im Stadttheater, elegant inszeniert, zur Aufführung. Von den Darstellern zeichneten sich besonders Herr Thies und Frl. Kornow durch ein sehr lebendiges, lebensechtes Spiel aus. Das Haus, das leider recht schlecht besucht war, folgte diesem mit Trug und Treue gemischten Spiele aus dem Familienleben mit großem Interesse und spendete reichen Beifall. Näheres heute abend. p. s.

Bruno Hendrichs Konservatorium für Musik und Theater. Im Laufe der nächsten Woche finden die regelmäßigen Jahresprüfungen statt, und zwar am Montag nachmittag von 3 Uhr ab ein Teil der Klavierklassen der Grundschule; Dienstag vorm. von 11 Uhr ab die Sologesangs- und Redekunstklassen; nachm. von 3 Uhr ab die Violin- und Cellokklassen und Fortsetzung der Klavierklassen der Mittel- und Hochschule sowie die Theorieklassen; Mittwoch nachm. 3—6 Uhr evtl. Fortsetzung der Prüfung. Weiter ist für Donnerstag evtl. Freitag abend ½8 Uhr im Saale des Konservatoriums das Schlußkonzert geplant, und Sonnabend mittag ½1 Uhr folgt die Jahres-Schlußversammlung mit Preisverteilung und Zensurenausgabe. Zu den Prüfungen haben die Eltern der zu prüfenden Schüler Zutritt, ebenso kann besonderen Interessenten gegen vorherige Anmeldung Eintritt gewährt werden.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen, Harz 13. Am Dienstag, den 21. d. Mts. fand das diesjährige Herbstexamen statt. Das Zeugnis als Kindergärtnerinnen erhielten Fräulein Kleist, Kriege, Oels und Theil aus Halle; Frl. Baranius aus Finsterwalde und Frl. Reinhardt aus Ammendorf. Das Examen als Erzieherinnen bestanden: Frl. Bindewald, Einecke, Gagelmann, Karbaum aus Halle, Frl. Kreymborg aus Rodenkirchen in Oldenburg, Frl. Schön aus Hirschfeld, Frl. Steinhauf aus Holleben und Frl. Uebel aus Berlin.

Verband der deutschen Versicherungsbeamten. Etwas spät, doch nicht zu spät, haben sich in den Tagen der „Ringe", „Syndikate" und „Verbände" aller Art auch die Versicherungsbeamten Deutschlands zur Betätigung der Ueberzeugung aufgeschwungen, daß nur Organisation innerhalb des Standes der einzige Weg zur Selbsthilfe ist. München ist die Geburtsstadt des Verbandes, und auch dieses „Münchener Kindl" macht seiner heimat Ehre. Schon nach Jahresfrist ist seine Mitgliederschaft auf rund 5000 angewachsen. Auch in Halle ist vor kurzer Zeit eine Sektion gegründet worden, die nach mehrwöchentlichem Bestehen auch bereits 70 Mitglieder zählt. Ihre Sitzungen finden zurzeit in der „Gerichtslaube" statt.

Die Stenotachygraphische Gesellschaft (Vereinslokal: Zentralhotel, Talamstr. 6) hielt am Donnerstag ihre Monatssitzung ab. Zunächst bot Herr Parlamentsstenograph Bratengeyer-Berlin vor den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Laien einen fesselnden Vortrag über das Thema: „Welches Stenographie-System soll ich erlernen?" Alle anwesenden Nichtstenographen zeichneten sich nach beendetem Vortrage in die Teilnehmerliste zu dem am Dienstag, den 28. September, abends 9 Uhr im Vereinslokale beginnenden Unterrichtskursus ein. Zu diesem Kursus, der von einem geprüften Lehrer der Stenographie geleitet wird, werden Anmeldungen noch entgegengenommen. In der darauf folgenden geschäftlichen Sitzung wurde beschlossen, zum Wettschreiben bei der vom 2. bis 4. Oktober in Torgau stattfindenden Wanderversammlung des Mitteldeutschen Stenotachygraphen-Verbandes einen Preis zu stiften.

Der Franckesche Jünglingsverein an St. Ulrich (Leiter: P. Heintke) unternimmt am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Neu-Ragoczy. Abmarsch ½3 Uhr vom Hettstedter Bahnhof. Angehörige der Mitglieder sind willkommen. Bei ungünstigem Wetter fällt der Ausflug fort und dagegen am Abend Versammlung.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche). „Warum eine Stadt unterging", über dieses Thema wird Herr Evangelist Dierks am Sonntag, den 26. September, abends 8½ Uhr im Ev. Vereinshause, Kl. Klausstr. 16, einen Vortrag halten, zu dem der Zutritt für jedermann frei ist.

Christlicher Verein junger Männer, Geisstr. 29. Am nächsten Sonntag abend 8½ Uhr wird Herr Lehrer Wensch einen Experimentalvortrag halten über das Thema: „Der Elektromagnetismus". Nachher Evangelisationsansprache. Jeder junge Mann ist eingeladen, der Zutritt frei.

Wackersportplatz. Am morgenden Sonntag findet auf dem Wackersportplatze ein Verbandsspiel 1. Klasse um die Meisterschaft des Saaleganes zwischen Wacker I und Britannia I statt.

Vollständig zertrümmert wurde gestern nachmittag in einer Eisenhandlung in den Neunhäusern 3 eine große Schaufensterscheibe, in die ein Wagen hineinfuhr.

Provinzial-Nachrichten.

Zugentgleisung.

(!) **Bernburg,** 24. Sept. Bei dem in Kalbe mittags 1.40 Uhr von Bernburg ankommenden Personenzuge entgleisten am Mittwoch 1.42 Uhr direkt am Ausfahrtssignal nach Grizehne eine auf dem Wege nach Bucau laufende Leermaschine mit 3 Achsen, die Zugmaschine mit 1 Achse und der nachfolgende Personenwagen 4. Klasse mit ebenfalls 1 Achse. Eine vom Brückenbau in Barby zurückkehrende Güterzugsmaschine wurde als Vorspannmaschine benutzt und führte den Zug nach Grizehne, wo er allerdings den Anschluß an den Leipziger Zug nicht mehr erreichte. Der entgleiste Zug 907 hatte eine Verspätung von 52, und der Gegenzug 912 eine solche von 43 Minuten. Verletzt ist bei der Entgleisung niemand, der Materialschaden ist nicht erheblich. Ein von Güsten requirierter Hilfszug hatte bereits 7.50 Uhr die Aufgleisungsarbeiten, die bei Eintritt der Dunkelheit unter Anwendung gut funktionierender Scheinwerfer vor sich gingen, beendet. Der Zugverkehr während der Dauer der Aufgleisung nach beiden Strecken hin wurde aufrecht erhalten.

).(**Mosigkau,** 24. Sept. (Das Ende des Verlassenen.) Der Arbeiter Friedrich Bebber zündete in dem Hause seiner geschiedenen Ehefrau die Betten und Möbel an, ging dann auf den Boden und erhängte sich. Das Feuer konnte sofort gelöscht werden.

(!) **Leimbach,** 23. Sept. (Eine allerliebste kleine Geschichte) ereignete sich hier neulich im Theater. Zu einer Kindervorstellung erschien ein Junge barfüßig, sein Brüderchen Huckepack tragend, und verlangte ein Billett Stehplatz. Als der Direktor fragte: „Nun und für den Jungen, den du auf dem Rücken trägst, auch ein Billett?", erwiderte der Schlaukopf: „Der sieht doch nicht!" Durch den pfiffigen Einfall des Jungen belustigt, ließ der Direktor ihn und seine Bürde den Musentempel ohne Eintrittsgeld betreten.

(!) **Nordhausen,** 24. Sept. (Ballonverfolgung durch Automobile.) Die Vorbereitungen für die vom Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt (Sektion Halle) durch die hiesige Ortsgruppe in Verbindung mit dem Nordhäuser Automobilklub geplante Ballonverfolgung durch Automobile von Nordhausen aus werden nunmehr eifrigst gefördert. Die Veranstaltung ist nunmehr endgültig auf den 10. Oktober festgesetzt, dagegen ist noch nicht bestimmt, ob zwei oder drei Ballons zum Aufstieg kommen. Als Verfolger sind bereits 10 Nordhäuser Automobile gemeldet; es wird auch die Nennung einiger auswärtiger Automobile erwartet.

✻ **Herzberg,** 22. Sept. (Das Rindvieh auf den Schienen.) Als ein Güterzug der Niederlausitzer Eisenbahn sich dem Dorfe Polzen näherte, bemerkte der Lokomotivführer, daß sich eine größere Herde Rindvieh in der Nähe und auf den Gleisen bewegte. Trotzdem er nun sofort alles mögliche veranlaßte, wie Bremsen und Konterdampf geben, war es ihm nicht möglich, den Zug rechtzeitig zum Halten zu bringen. Kurz vor der Maschine liefen vier Stück Großvieh, von denen sich noch zwei rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Das eine wurde von der Maschine erfaßt und eine Strecke weit mitgeschleift. Trotzdem es erheblich gelitten haben muß, lief es doch, nachdem der Zug zum Stehen gebracht war, davon. Das andere kam zu Fall und wurde mehrfach überfahren und dabei gänzlich zerstückelt.

+ **Arnstedt,** 22. Sept. (Dieb.) Der Arbeiter Berthold Peter von hier hat einem Handelsmann auf der Eisleber Wiese für etwa 100 Mark Schürzen (etwa 5 Dutzend), Tücher u. a. m. entwendet und steht auch im Verdacht, in Quenstedt Wurstwaren entwendet zu haben. Er wurde gestern hier durch Gendarm Wiesemann verhaftet und dem Gerichtsgefängnis in Hettstedt zugeführt.

)-(**Tangermünde,** 21. Sept. (Gespießt.) Einen schweren Unfall erlitt der beim Bäckermeister Döbbelin aushilfsweise beschäftigte Bäckermeister Bahring. Beim Obstpflücken stürzte er vom Baum und fiel so unglücklich auf einen Holzstock, daß ihm dieser in den Körper drang. Der Verunglückte liegt schwer krank darnieder.

(:) **Themar,** 23. Sept. (Kein Bierkrieg mehr.) Auch in unserer Stadt ist der Bierkrieg beendet. Die Brauereien haben den Hektoliterpreis von 19 auf 18 Mk. herabgesetzt und die meisten Wirte verkaufen nicht mehr vier Zehntel Liter für 12 Pfg., sondern für 10 Pfg.

:)(: **Sonneberg,** 23. Sept. (Richterbund.) Etwa 60 meiningische Juristen haben hier die Gründung eines meiningischen Richterbundes beschlossen. Die neue Vereinigung ist dem deutschen Richterbund beigetreten. Nebenbei wird die Gründung eines thüringischen Richterbundes angestrebt.

(—) **Leimbach,** 23. Sept. (Gehaltszulage.) In der gestrigen Sitzung der Schuldeputation wurde beschlossen vorzuschlagen, die Amtszulage des Rektors von 700 auf 1200 Mark zu erhöhen, abgelehnt dagegen wurde der Antrag, das Gehalt der einstweilig angestellten oder noch nicht vier Jahre im Amte befindlichen Lehrer von 1120 auf 1200 Mark festzusetzen.

— **Jüterbog,** 23. Sept. (Eine wenig erfreuliche Entdeckung) mußte der in Berlin wohnende Besitzer des hier an der Treuenbritzener Straße am Alten Lager befindlichen Grundstückes, des ehemaligen Restaurants „Zum Kronprinzen", machen. Turm und Fenster des leerstehenden Gebäudes waren demoliert, und alles, was nicht niet- und nagelfest war, ist weggetragen worden. Auf dem Grundstück ruhte eine Hypothek von 120 000 Mark, jetzt hat es der Besitzer für 12 000 Mark losschlagen müssen. Das Restaurant „Zum Kronprinzen" hatte einstmals eine Blütezeit durchgemacht. Nachdem aber sämtliche Lokale mit Damenbedienung in der Nähe des Schießplatzes geschlossen worden waren, war es mit der Herrlichkeit vorbei. Der Besitzer ließ, da er sehr vermögend ist, zum Trotz das Gebäude leerstehen.

— **Eisenberg,** 23. Sept. (Der gerechtfertigte Bürgermeister.) Wie seinerzeit mitgeteilt, hatte Bürgermeister Clauß infolge eines Konfliktes mit dem Stadtverordnetenkollegium ein Disziplinarverfahren gegen sich beantragt. Das Ministerium hat, nachdem es die Unterlagen der Angelegenheit geprüft hat, die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Bürgermeister abgelehnt.

Düben a. Mulde, 21. Sept. (Verkehrsverein.) Hier wurde ein Verkehrsverein gegründet, der sich das Ziel gesteckt hat, Düben zu einer Sommerfrische zu gestalten. Man will auch das Badeprojekt — Errichtung eines Moorbades in Düben — nicht aus dem Auge lassen.

† **Weimar,** 23. Sept. (Ueberfahren.) In der Jenaer Straße wurde gestern nachmittag der Kutscher eines Sandwagens von seinem eigenen Wagen überfahren. Er fiel und kam unter die Räder. Dabei trug er so schwere Verletzungen am Kopf und im Gesicht davon, daß er im Krankenhause operiert werden mußte.

? **Eisenach,** 23. Sept. (Theologenkonferenz.) Die unter dem Namen „Freunde der christlichen Welt" zusammengeschlossenen Theologen (Vorsitzender Prof. D. Rade-Marburg) halten ihre diesjährige Tagung vom 28. bis 30. September hier ab.

:: **Gotha,** 23. Sept. (Der Landesverein für Obst- und Gartenbau) für das Herzogtum Gotha hat gestern eine Vorstandssitzung abgehalten, in der festgestellt wurde, den diesjährigen Obstmarkt am Sonnabend, den 23. Oktober, und den Obstverpackungskursus am 14. Oktober in Friedrichswerth abzuhalten.

? **Dresden,** 23. Sept. (Diamantene Hochzeit.) Der Landschaftsmaler und vormalige Zeichenlehrer am Annen-Realgymnasium, Gustav Täubert, feiert am Sonnabend mit seiner Gattin das Fest der diamantenen Hochzeit. Täubert steht im 93., seine Ehefrau im 84. Lebensjahre.

Kunst und Wissenschaft.

Salzburg, 24. Sept. In der heutigen zweiten allgemeinen Sitzung der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte hielt Geh. Rat Prof. Dr. Penck, Ordinarius der Geographie an der Berliner Universität, den angekündigten Vortrag über die Erreichung des Nordpols. Er erklärte, weder Cook noch Peary hätten bisher den Beweis erbracht, daß sie den Nordpol wirklich erreicht haben; die bis jetzt von beiden gemachten Angaben seien wissenschaftlich für eine Entscheidung der Frage unzureichend und belanglos, zum Teil sogar unhaltbar. Eine Nachprüfung ihrer Behauptungen durch spätere Forscher sei nach Lage der Dinge unmöglich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090925011/fragment/page=0002

Vermischtes.

Eine sonderbare Wette.

Wie man uns aus München mitteilt, wird dort in den nächsten Tagen eine sonderbare Wette zum Austrag kommen. Hamburger und Münchener Schlächtergesellen sind nämlich eine Wette um hundert Mark eingegangen, deren Grund darin liegt, daß es von den Hamburger Gesellen bestritten wird, die Münchener Gesellen wären imstande, einen schweren Bullen vom lebenden Zustande bis zu vier Vierteln im Zeitraum von zwanzig Minuten ordnungsgemäß aufzuarbeiten, d. h., ihn kunstgerecht zu schlagen, zu enthäuten, auszuweiden und zu teilen. Die Wette wird auf dem Münchener Schlachthof zum Austrag gelangen.

Vier Monate Gefängnis für einen Kuß wurden dem Dienstknecht Emil Schütze aus Neutrebbin vom Schöffengericht in Wriezen zuditiert. Der Angeklagte hatte Anfang März d. J., als Clown verkleidet, an einer Schlittenpartie nach Wriezen teilgenommen. Dort traf er beim Passieren der Ratsstraße eine junge Dame der guten Gesellschaft, die er in froher Laune umfaßte und küßte. Im Termin bestritt er zwar die ihm zur Last gelegte Tat, doch konnte er durch Zeugen überführt werden.

Ein Kinderballon als Ursache einer Feuersbrunst. In dem Badeort Kahlberg war aus Spielerei ein Heißluft-Ballon aufgelassen worden. Der Ballon geriet in Brand, fiel herunter und setzte die Wirtschafts- und Wohngebäude des Fischers Littkemann in Flammen, die vollständig niederbrannten.

Zwei Millionen Schaden in einem Badeort. Wirbelsturm und Wolkenbruch haben in dem Badeort Porozze, der an der Riviera Ponente gelegen ist, eine große Verwüstung von Feldern und Weingärten und den Einsturz von zahlreichen Häusern verursacht. Der Schaden wird auf zwei Millionen Lire geschätzt.

Ein lebendes Kalb mit sechs Füßen. Für Liebhaber tierischer Abnormitäten bietet sich jetzt günstige Gelegenheit. Wie nämlich Professor W. Schimkewitsch, der Leiter des Zoologischen Kabinetts der Universität Petersburg, mitteilt, hat der Bauer Teplow aus dem Gouvernement Olonez eine dreijährige Kalbin nach Petersburg gebracht, die außer ihren vier normalen Füßen noch ein Paar auf dem Rücken hat. Da das Kabinett keine Mittel bewilligte, um diese Abnormität für die Sammlung zu kaufen, richtet der Professor einen Aufruf an etwaige Liebhaber, sich diese lebende Seltenheit nicht entgehen zu lassen.

Letzte Nachrichten.

Lathams Flüge.

☐ **Berlin**, 24. Sept. (Privattelegramm.) Heute nachmittag führte Latham seinen Monoplan zum zweiten Male auf dem Tempelhofer Felde vor. Es hatte sich wieder eine unabsehbare Menschenmenge eingefunden. Insbesondere waren Offiziere aller Waffengattungen zahlreich vertreten. Um 4 Uhr 19 Minuten erhob sich Latham nach einem gelungenen Start und hatte bald eine Höhe von 30 Meter erreicht. Auch heute fiel die Geschwindigkeit und der absolut sichere Flug des Aeroplans auf. Latham winkte wiederholt, wie gestern, den Zuschauern zu, zeitweilig auf dieses mit dem Fernglas herabsehend. Indessen zog der Monoplan immer größere Kreise über das Terrain. Nach einem Fluge von einer Stunde drei Minuten landete er glatt.

Fahrpläne des Parseval III.

☐ **Frankfurt** a. M., 24. Sept. (Privattelegramm.) Der Parsevalballon wird am Sonntag früh seine regelmäßigen Fahrten wieder aufnehmen. Die nächste größere Fahrt wird nach Mannheim gehen.

Entwichene Zuchthäusler.

W. **Siegburg**, 24. Sept. In der vergangenen Nacht sind aus dem hiesigen Zuchthause vier schwere Verbrecher ausgebrochen, von denen einer noch fünfzehn, ein anderer noch zehn Jahre zu verbüßen hatte. Die sofort angestellte Untersuchung war bisher ohne Erfolg.

Tollwutepidemie.

Dreiundsiebzig Menschen tollwütig.

H. **Lissabon**, 24. Sept. Die ganze Stadt Armoaes de Baisko ist von einer Tollwutepidemie bedroht. Ein toller Hund biß andere bis dahin gesunde Hunde. Die unwissenden Besitzer versteckten ihre gebissenen Lieblinge vor den Behörden. Jetzt sind bereits 73 Menschen tollwütig. Im Pasteurinstitut in Lissabon herrscht ungeheure Angst und Aufregung.

Ein Bankett zu Ehren Cooks.

Eine Ansprache des Polarforschers.

H. **Newyork, 24. Sept. Der arktische Klub veranstaltete gestern abend in Astoria ein Diner zu Ehren Cooks. Amtliche Persönlichkeiten waren nicht zugegen. Cook hielt eine Ansprache, in der er nochmals versicherte, daß er den Nordpol erreicht habe. Von den übrigen Polarforschern sprechend, erwähnte er auch Peary und sagte, der Nordpol gestatte allen Polarforschern, Ruhm zu ernten. Der Konteradmiral Schley drückte in einer Rede sein Bedauern über den Streit zwischen Cook und Peary aus, die nach seiner Meinung beide den Nordpol erreicht hätten.**

Vergebliche Mühe.

H. **Calais**, 24. Sept. Der Schwimmer Wolff, der heute früh 6 Uhr den Versuch unternahm, den Aermelkanal zu durchqueren, mußte um 11 Uhr den Versuch wegen zu starken Westwindes wieder aufgeben.

Vom spanisch-marokkanischem Kriegsschauplatz.

H. **Melilla**, 24. Sept. Auf dem Wege nach Sukarbaa wurden zwei Spanier von fünf Mauren angefallen und ausgeplündert. Es gelang den Spaniern, zu fliehen. — Die Kolonne des Generals Tovar entdeckte bei Tazdirt vier tote spanische Soldaten. Die Mauren scheinen sich in der Richtung auf Beni Fru zurückgezogen zu haben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“.)

3 Uhr 10 Min. Kredit 208,40, Diskonto 200,10, Deutsche Bank 249,50, Paketfahrt 132,37, Nordd. Lloyd 103, Russische Anleihe von 1902 89,12, Laurahütte 202, Bochumer Guss 253,37, Harpener 210,12, Gelsenkirchen 213, Berliner Handelsgesellschaft 181,75, Baltimore 118,60, Kanada 184, Phönix 212, Dresdner Bank 162,25, Schaaffhausen 146,60, Lombarden 24,80, A. E.-G. 240,37, Siemens & Halske 231,87, Deutsche Uebersee 173,70, Luxemburger 219. Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Saxonia-Cement 3, Adler-Zementfabrik 5, Oberschles. Zement 3,50, Oppeln Zement 3,75, Giesel Zement 6, Schimischow Zement 5, Schles. Zement 5, Westfalia-Zement 3,75, Baer & Stein 5, Deutsche Gasglühlicht 6, Deutsche Waffenfabrik 2,50. Hotelbetriebs-Ges. 5, Ver. Dampfziegeleien 4, Elberfelder Papier 2,50, Zellstoff-Verein 3, Annener Gussstahl 5, Westfäl. Draht 4, Langendreer 3; niedriger: Berliner Terrain und Bau 5, Linke 2,25, Deutsche Tiefbohr 5, Eisenwerk Kraft 3, Königsborn 2.

Kalisyndikat. Die Verhandlungskommission des Kalisyndikats hatte gestern gegen Mittag eine Besprechung mit Herrn W. Schmidtmann. Seitens des letzteren wurde die prinzipielle Bereitwilligkeit erklärt, die aussersyndikatlichen Verträge zu annullieren. Von Syndikatsseite erklärte man sich gleichfalls prinzipiell damit einverstanden, zur Annullierung der Verträge eine Abfindung zu leisten. Damit war man aber noch keinen Schritt vorwärts gekommen, denn der von Schmidtmann im Verein mit mehreren Mitgliedern der Syndikatsverwaltung ausgearbeitete Vorschlag, nach dem Aschersleben und Sollstedt 54 000 t reinen Kalis selbständig an ihre Vertragskontrahenten liefern sollten, wurde in dieser Form von Syndikatsseite als unannehmbar bezeichnet, da die selbständige Belieferung zweier grosser Abnehmer durch ein einzelnes Werk dem Syndikatsprinzip, das Lieferung durch Vermittelung des Syndikats verlangte, zuwiderlaufen würde. Der schwierigste Punkt der Abfindungsfrage liegt wohl darin, dass eine Abfindung an den Nordtrust auch entsprechende Forderungen des Südtrusts hervorrufen könnte. Die Verhandlungen wurden schliesslich auf Freitag nachmittag vertagt.

Vom amerikanischen Eisenmarkt schreibt der „Iron Monger“ folgendes: Die Kaufbewegung in Roheisen geht ununterbrochen weiter. Die Preise steigen auf allen Seiten. Nördliches Giessereieisen Nr. 2 ist pro erstes Quartal 1910 mit 19 Doll. bezahlt worden. Die Bethlehem Steel Co. kaufte 10 000 t Thomaseisen für sofortige Lieferung zu 18 Doll. hinzu. Fertigmaterial steigt beständig, ohne Abnahme der Nachfrage. Grobbleche und Formstahl werden verspätet geliefert. Der industrielle Ausblick ist glänzend, aber die rapide Hausse birgt Gefahren.

Weitere Preiserhöhung für Zink. Das Zinksyndikat (Verkaufsstelle Köln) hat seit Ende vorigen Monats Schritt für Schritt in ununterbrochener Folge Preiserhöhungen für Rohzink vorgenommen. Nachdem erst am 21. v. M. der Preis für rheinisch-westfälische und für belgische Marken um 2,50 Mk. pro Tonne heraufgesetzt worden ist, sind die Preise für schlesisches und rheinisch-westfälisches sowie belgisches Rohzink allgemein um 5 Mk. pro Tonne erhöht worden. Damit hat in den letzten 4 Wochen schlesisches Rohzink eine Preissteigerung um 20 Mk. und rheinisch-westfälisches sowie belgisches um 25 Mk. pro Tonne erfahren.

Die Vereinigung rheinisch-westfälischer Schweisseisenwerke hat in der gestrigen Sitzung beschlossen, die Verkaufspreise mit sofortiger Gültigkeit um 2,50 Mk. per Tonne zu erhöhen, und zwar soll zu diesem Preise nur bis Ende März 1910 verkauft werden.

Rombacher Hüttenwerke in Rombach (Lothringen). In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Rombacher Hüttenwerke brachte der Vorstand die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1908/09 zur Vorlage. Nach Abzug von 3 202 119 (3 001 424) Mk. Abschreibungen, ferner von Obligations- und Bankzinsen, Verwaltungskosten und unter Berücksichtigung des aus dem Vorjahre stammenden Gewinnvortrages verbleibt ein verfügbarer Betrag von 3 151 417 (3 264 570) Mark. Der ordentlichen Hauptversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 5 (9) Proz. in Vorschlag gebracht werden. Es verbleiben dann als Vortrag auf neue Rechnung 125 172 (169 343) Mk.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 24. Sept. Am Frühmarkt notierten Weizen inl. 269—210,50. Roggen inl. 168—169. Hafer, märkischer, mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer fein 173—182, mittel 165—172, gering 161—164, russischer mittel u. gering 160—167. Mais, runder 154—158. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 153—158, gute 159—175, russische und Donau leichte 159 bis 165. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 176—186, kleine —.—. Weizenmehl 00 27,25—31,00. Roggenmehl 0 und 1 21,69—23,30. Weizenkleie 11,23—12,25. Roggenkleie 11,78—12,50. (Alles frei Bahn)

Hamburg, 24. Sept. (Getreidemarkt) Weizen —, Ostholst. Mecklbg., 195—224. Roggen still, Mecklenbg. und Pomm. 170—175, Gerste still, südruss. 116—112. Hafer fest, Holst. — —, Mecklenburger 162—215. Mais still, La Plata 116—117.

Liverpool, 24. Sept. Roter Winterweizen per Dez., 7,6¾ d, per März 7,6⅞ d. Still. Mais, bunter, amerikanischer per Okt. 5,2½ d.

Antwerpen, 24. Sept., Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Sept. 5,87½, Nov. 5,87½, Jan. 5,85, März 5,75, Mai 5,72½ Fr. Still. Umsatz 95,000 kg.

Pest, 24. Sept. Weizen behpt., per Okt. 13,82 Gd, 13,83 B., Roggen per Okt. 9,53 Gd., 9,54 Br. Hafer per Okt. 7,40 Gd., 7,41 Br. Mais per Sept. 7,04 Gd., 7,05 Br.

Zucker.

Hamburg, 24. Sept. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per September	11,70	11,65	11,67	Mk.
„ Oktober	10,80	10,67	10,67	„
„ Dezember	10,10	10,67	10,67	„
„ März	10,95	10,85	10,85	„
„ Mai	11,05	10,95	10,97	„
„ August	11,07	11,12	11,15	„
	still	ruhig	behauptet	

Kaffee.

Hamburg, 24. Sept. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September	33½ Gd.	33½ Gd.	33½ Gd.
„ Dezember	32½ Gd.	32¼ Gd.	32¼ Gd.
„ März	31½ Gd.	31¾ Gd.	31¾ Gd.
„ Mai	31½ Gd.	31½ Gd.	31½ Gd.
	still	behauptet	behauptet

Rio de Janeiro, 24. Sept. Kaffee-Zufuhren 13,000 Sack in Rio 95 000 Sack in Santos.

Havre, 24. Sept. Kaffee good average Santos per Sept. 41½, per Dez. 40, per März 39¾, per Mai 39½.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Berlin, 24. Sept. Kartoffelmehl und -Stärke 21,75—22,25. Feuchte Stärke —.—.

Magdeburg, 24. Sept. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 22,25—27,75.

Fettwaren und Oele.

Köln, 24. Sept. Rüböl loko 57,50, per Oktober 57,00.

Hamburg, 24. Sept. Stadtschmalz 71,00, Amerik. Steam 61,75, Chamberlain 64,00.

Spiritus.

Nordhausen, 24. Sept. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (108—106 l) 68,25—69,25 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 70,25—71,25 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Chemische Produkte.

Hamburg, 24. Sept. Chilisalpeter per 1000 8,62, Febr.-März 8,65 frei Bahnwag Hamburg.

Wolle.

Bremen, 24. Sept. Baumwolle fest. Upl loko middl. 52,50 Pfg.

Liverpool, 24. Sept. Aegyptische Baumwolle per Nov. 9,58. Jan. 19,06, März 17,06.

Alexandria, 24. Sept. Aegyptische Baumwolle per Nov. 19,00.

Liverpool, 24. Sept. Baumwolle. Umsatz 19,000 Ballen, davon Import 2,000 Ballen, davon Amerikaner —,— Ballen.

Metalle.

London, 24. Sept. Chili-Kupfer stetig 59½, 3 Mon. 60½, Zinn Straits fest 138½, 3 Monat 140. Blei span., stetig 12½, englisch 13½. Zink, gewöhnliche Marke, fest 29½, spez. Marke 29¾.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	24.9.	23.9.	Chicago.	24.9.	23.9.
Weizen p. Sept.	111	112	Weizen p. Sept.	101⅞	103⅛
„ „ Dez.	106⅞	107¼	„ „ Dez.	98⅛	98⅞
Mais p. Sept.	76	76	Mais p. Sept.	64¾	65⅞
„ „ Dez.	70¾	71¾	„ „ Dez.	58⅛	59⅛
Mehl Spring clears	4,50	4,50	Hafer p. Sept.	39⅛	39⅞
Kaffee Fair Rio Nr. 7	7,04	7,04	„ „ Dez.	38⅛	39¼
„ „ Sept.	5,35	5,30	Roggen p. Dez.	70	70
„ „ Okt.	5,35	5,30	Schmalz „ Sept.	12,60	12,50
Petroleum in Cases	10,65	10,65	„ „ Jan.	10,95	10,77
do. in New York	8,25	8,25			
do. in Philadelphia	8,20	8,20			

Tendenz: Weizen schwach. Mais schwach.

Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null.)

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	25.	Sept.	+0,64	24.	Sept.	+0,63	1	—
Nebra, Oberpegel		„	+2,02		„	+2,02	—	—
„ Unterpegel		„	+1,40		„	+1,46	—	6
Weissenfels, Oberpegel		„	+2,64		„	+2,58	6	—
„ Unterpegel		„	+1,02		„	+0,74	28	—
Trotha	23.	„	+2,38	24.	„	+2,12	26	—
Alsleben, Oberpegel	23.	„	+2,65	24.	„	+3,14	11	—
„ Unterpegel		„	+1,24		„	+2,92	—	68
Bernburg		„	+1,64		„	+1,46	18	—
Kalbe, Oberpegel		„	+1,76		„	+1,68	8	—
do. Unterpegel		„	+1,30		„	+1,20	30	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.								
		Sept.	Fall	Wuchs			Sept.	Fall	Wuchs
Budweis	23.	—0,14	1	—	Torgau	24.	+0,44	2	—
Prag	„	—0,12	—	3	Wittenberg	„	+1,39	3	—
Jungbunzl	„	—0,12	11	—	Rosslau	„	+0,75	—	4
Laun	„	—0,12	—	—	Barby	„	+1,13	9	—
Pardubitz	„	—0,78	—	—	Magdeburg	„	+1,96	2	—
Brandeis	„	—0,22	2	—	Tangermde.	„	+1,66	—	14
Kielnik	„	+0,28	5	—	Wittenbrge.	„	+1,20	—	17
Leitmeritz	24.	—0,68	4	—	Dömitz, Peg.	23.	+0,42	—	9
Aussig	„	—0,09	3	—	Hohnstorf	24.	+0,50	—	5
Dresden	„	—1,46	3	—	Lauenburg	„	+0,48	—	1

Aussig, 24. Sept. Pegelstand minus 9 cm. Vom Oberlauf werden 26 cm Fall gemeldet.

Prämien-Kursbericht

Jer Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin,

24. Sept. 1909.

Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien. Oktober	Vorprämien. November	Rückprämien. Oktober	Rückprämien. November
Lombarden	26⅛—1⅛	26¾—1⅝	—	—
Franzosen	164—2⅛	164½—2½	159½—2⅛	159¼—2½
Baltimore	120½—1¾	121—2¼	117—1¾	116½—2¼
Canad. Pacific	186½—2¼	187¼—2¾	181¾—2¼	181½—2¾
Türken-Lose	164¼—3½	165¼—4½	—	—
Darmstädt. B.	141½ 2½	142½—2⅞	—	—
Disc. Comm.	201⅞—2½	202½—3	195½—2½	196½—3
Berl. Hdlsges.	183½—2¾	184¼—2⅞	175¾—2¼	175¾—2⅞
Dtsch. Bank	251¾—2⅛	252¾—3	246½—2½	246½—3
Dresdner Bk.	164¾—2⅝	165¾—2⅞	—	—
Oesterr. Cred.	211—2¼	211⅞—2⅞	206½—2¼	206½—2⅞
Russenbank	156¼—2	157⅛—2¼	—	—
Dynam. Trust	—	173¾ 3¾	—	—
Hamb. Packet	135—2¼	136—3⅛	130½—2¼	129¾—3⅛
Nordd. Lloyd	105⅛—2¼	105—3⅛	100¾—2¼	99¾—3⅛
Prince Henry	—	136—3¼	—	—
Gr. Berl. Strb.	190¾—2¼	191¼—3	185¾—2¼	185⅛—3
3% Reichsanl.	85¾—½	85⅞—⅝	—	—
Russen v 1902	90—⅜	90¼—⅞	—	—
Bochumer	255—4¼	255¾—5¼	249¼—4¼	248½—5¼
Laura	206½—4¼	207¾—5½	197¾—4¼	197 5¼
Gelsenkirch.	218—4¼	219½—5½	208¾—4¼	207¾—5¾
Harpener	216½—4¼	217½—5½	207½—4¼	206½—5½
Phönix	—	212¾—5½	—	206½—5½
D.-Luxemb.	234¾ 5	226½—6	214½—5	213¾—6
Dortmunder	88½—3¼	89½—4	—	—
A. E. G.	244½—3½	245¾—4¼	237¼—3½	238½—4¼

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen,

von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 24. Sept.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	3600	3700
Alexandershall	9100	9300	Immenrode	3750	3850
Beienrode	5300	5400	Johannashall	4700	4800
Burbach	13,600	13,800	Justus I	97	98
Carlsfund	6800	6950	Kaiseroda	8000	8200
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	95½	96½
Desdemona	6900	7000	Ludwigshall	83	85
Dtsch. Kali-Akt.	129½	130½	Neustassfurt	12,100	12,200
Deutschland	4125	4175	Reichskrone	—	—
Friedrichshall	95	96	(Lossa)	1100	1200
Glückauf Sondershausen	15,800	16,000	Roland	—	—
Günthershall	4125	4175	Ronneberg (Akt.)	134	136
Hann. Kali-Akt	—	—	Rothenberg	2350	2450
Hansa	3400	3500	Sachsen-Weimar	4200	4300
Hattori Vorz.-A.	—	—	Schleierkante	—	—
Heldburg	77	78	Siegfried I	5100	5200
Heldrungen I	1760	1800	Sigmundshall	168	170
Heldrungen II	1750	1800	Teutonia-Akt.	124	125
Hermann II	—	—	Wilhelmshall	12,200	12,500
Hohenfels	7400	7600	Wintershall	13,400	13,700
Hohenzollern	5050	5250			

Unterhaltungsblatt.

Stolz um Stolz. Roman aus dem Leben von O. Elster. (Forts.) — Inkognito. Humoreske von E. Kasch. — Bunte Zeitung. — Der Büchertisch.

Blätter fürs Haus.

Wintermoden und Metropol-Theater. Von Gräfin Annette von Trouard. — Zimmergarten im September. — Die Verwendung des Stärkefirups im Haushalt. — Tiere mit Glasaugen. — Allerlei.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erich Polcow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck u. Verlag von Otto Hendel.

Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —

(einschließlich „Unterhaltungsblatt“ und „Blätter fürs Haus.“)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090925011/fragment/page=0003

Berliner Börse, 24. Sept. 1909

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1 Jan	*4* 1 apr	*7* 1 Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.	*q₁* quartaliter	1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12.	*q₂* do.	1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	*6* 1 Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.	*q₃* do.	1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1.70, 1 Kr.: 0.85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1.70. — 1 M. Banco: 1.50. — 1 Kr.: 1.125. — 1 Rbl.: 2.16. 1 Gold-Rbl.: 3.20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4.20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.

Berlin. Bankdiskont 4½, Lombardzinsfuß 5½. Privatdiskont 3⅛ %. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.70bG
do. 1.4.12	d	4	100.90G
do. 1.7.12	a	4	100.80bG
Pr.Schatz12	a	4	100.80bG
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	94.30bG
do. do.	d	4	102.70bG
do. do.	v	3	85.10bG
Dt. Schutzg.	a	4	101.75bG
Prss. cs. Anl.	v	3½	94.30bG
do. do.	v	3	85.00bG
do. do.	d	4	102.70bG
do. Staff. A	a	4	102.25bG
BadStb.A.01	a	4	100.60b
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	102.40B
do. do.	v	3½	93.50bG
do. Eisb. D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	84.40G
Brem.Anl.99	b	3½	93.40B
do. 05 u.15	d	3½	—.—
do. 96	d	3	81.60bG
do. 08	c	4	—.—
Cassel. Ldkr	c	3½	94.75G
do. XXI u. 17	c	3½	95.60G
do. XXII u.14	c	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	94.60G
do. 1907	d	4	101.50G
do. am.1900	a	4	101.90b
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86 87 02	v	3	83.00bG
Hessen 09	d	4	102.00G
do. 93/00	d	3½	93.70bG
do.96 03 05	v	3	81.90b
Lüb. St.A. 06	e	4	100.70b
do. do. 99	a	3½	92.50bG
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90 94	d	3½	94.00B
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.W Ldc	e	4	101.60G
Sächs.Stsrt.	v	3	84.60G
Brandb.Prov	d	4	101.25G
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	86.00b
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.50B
do. do.	a	3½	91.75b
Pomm.Pr Anl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	101.50B
Posen.Pr Anl	a	3½	90.70b
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX.XXI	a	4	101.30G
do.XXII.XXIII	d	3½	98.25bG
do. XXX	a	3,6	95.75bG
XXIV-XXVII	v	3½	92.80G
do.XXVIII.16	a	3½	92.80G
do. XIX. u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	89.00G
do. IX.XI.XIV	a	3	85.10bG
Westf. Prov.	d	4	101.00G
do.u.15.16	d	4	101.60G
do. uk. 09	d	3½	98.00G
do. II. III.IV	d	3½	92.80G
do. uk. 15	d	3½	92.30G
do. II	d	3	86.00G
Westpr. Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.50B
Aachen . 93	d	3½	93.25B
do. III 1912	d	4	101.00G
Altenbg. I. II	v	4	—.—
Altona	v	3½	93.25B
do. 01 u. 11	d	4	100.30G
do.IIausw19	d	4	100.50B
Augsburg	v	3½	93.20G
do.	d	4	100.60G
Barmen 99	a	4	100.20G
do. 01	c	3½	93.50G
do. 07	b	4	100.90b
Berlin 04 II	a	4	101.60b
do. 76/78	a	3½	98.90G
do. 82/98	v	3½	96.00bG
do. 1904 I	d	3½	96.25b
do.HandelkO	a	3½	—.—
do. St. Syn. I	a	4	—.—
do.do. 1902	a	3½	91.60G
Bielefeld	d	4	—.—
Bonn . . 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	94.50b
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	93.20B
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	100.30G
Charl.89/99	v	4	101.25bB
do. 95 uk.11	d	4	101.25G
do.07 uk.17	d	4	101.25G
do. 1908	a	4	101.30b
do.95,99,02	v	3½	92.30b
Cöln	v	3½	94.25bG
do. 1900	d	4	100.90B
do.06 uk.11	a	4	100.30b
Cöpenick	d	4	100.90B
Cref 00uk15	a	4	100.40B
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—

Stargard I.P	d	3½	94.80G
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	100.10G
Stettin	a	3½	92.50B
do. 1904	d	3½	92.40b
Teltow.Kreis	d	4	100.80B
do. do.	d	3½	94.25G
Thorn01u11	d	4	100.40G
Weimar	a	3½	93.00G
Wiesb79/83	v	3½	—.—
Worms . 01	a	4	100.90bG
Zerbst 05 II	a	3½	—.—

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	118.75G
do. do.	a	4½	107.90B
do. do.	a	4	104.75b
do. do.	a	3½	94.75G
do. neue	a	4	100.80bB
do. do.	a	3½	92.60bG
do. do.	a	3	84.30G
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	92.80G
do. do.	a	3	83.30G
Kur-u.Neum.	a	3½	94.60G
do. alte	a	3½	98.00G
do. Komm.O.	d	3½	93.70G
do. do.	d	4	101.50bG
Ostpreuss.	a	4	100.75b
do.	a	3½	91.50G
do.	a	3	83.00G
Pommersch.	a	3½	93.50G
do.	a	3	84.00G
do. neuld.	a	3½	93.10bG
do. do.	a	3	84.00G
Posensche	a	4	102.50G
do. XI-XVII	a	3½	92.80G
do. Lit. D	a	4	100.80bG
do Lit B	a	3	84.30G
do. Lit. C	a	3½	92.80G
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	93.00G
do.	a	3	86.50G
do. neue	a	4	100.30G
Schles. altld	a	3½	94.70G
do.ldsch.L.A	a	4	100.30G
do. do. do.	a	3½	93.00G
do. do. do.	a	3	—.—
do. do. L.C	a	4	100.30G
do. do. do.	a	3½	—.—
do. do. do.	a	3	—.—
do. do. L.D	a	4	100.20G
do. do. do.	a	3½	93.00G
do. do. do.	a	3	—.—
Schl.Hlst.L C	a	4	100.70B
do. do.	a	3½	91.40b
Westf. Land	a	4	100.75B
do. do.	a	3½	91.60bG
do. III. Folge	a	4	100.75B
Westpr. rit. I	a	3½	93.20G
do. IB	a	3½	92.60G
do. II	a	3½	91.60G
do. I	a	3	83.00G
do. II	a	3	—.—
do. neuld.	a	3½	89.75bG
do. do.	a	3	81.80G
HssL.XII XIII	a	4	101.30G
do. XIV XV	a	4	101.60G
do. I-IX	a	3½	94.30G
do.K.Ob.V VI	a	4	101.30G
do. do. I-IV	a	3½	94.30G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.50G
do. do.	v	3½	94.40G
Sachs Alt.LO	v	3½	95.25G
do.GothaLdk	d	3½	94.75G
do.LwPfXXIII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	94.00G
do.Krdb.XXII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	94.80bG

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	92.90G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	101.10G
do.	v	3½	92.90G
Pommersch.	d	4	101.50G
do.	v	3½	92.80b
Posensche	d	4	101.50G
do.	v	3½	92.80G
Preussische	d	4	101.25G
do.	v	3½	92.90G
Rhein-Westf	d	4	—.—
do.	v	3½	92.90G
Sächsische	d	4	101.10G
Schlesische	d	4	101.10G
do.	v	3½	93.25G
Schlesw Hlst	d	4	100.90G
do.	v	3½	92.80G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	38.90b
Bad.Pr.A. 67	b	4	160.80G
Brschw20TL	—	frc.	215.75b
CölnMd.Pr.A	d	3½	136.00bB
Hamb.50TL.	8	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	163.00b
Mein.7Gld L.	—	frc.	39.10bG
Oldenb40TL	2	3	125.10b
O.Ostaf.Schv	a	3½	95.10G
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	100.80b

Russ.Nicol.B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	443.00b
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	112.90b
do.konv.Obl.	a	3,8	84.00b
SaoPaulo EA	a	5	98.00bG
do. Gold 08	2	5	98.50bG
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. do. 88	b	3	82.30b
Serb.amA95	a	4	80.40bG
Siames. Anl.	v	4½	96.60bG
Span.Schdkl	q₁	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.25bG
do. Bagd.-A.	c	4	87.50bG
do. do. priv.	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	94.00bB
do. do. 05	c	4	87.50bG
do. do. 08	a	4	87.50bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	161.25b
Ung.Goldrnt.	a	4	94.80bG
do. kleine	a	4	95.70bG
do.Kronenrt.	f	4	92.00b
do. kleine	f	4	92.00b
do.Staatsrnt	a	3½	82.60b
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	363.10b
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	97.25bG
do. 95	c	4½	96.90G
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	94.10bG
do. Pes.	a	6	102.30b
do. 1908	d	5	99.30G
Gothnb.A. 06	h	4	99.25G
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	80.70bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	21.60b
Mosk. St.-A.	v	4	80.00G
SofiaGold-A.	e	5	99.20bB
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	34.60b
Wien CommA	a	5	103.25G
do.Invest.-A.	a	4	97.60G
do. St.-A. 98	a	4	96.80b
Budp HptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	103.00bB
Dan.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm.L	1a2	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	95.90b
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	95.75bG
Mexik. Bew.	e	4½	96.00bG
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	94.50G
do. K.-Obl. II	d	4	94.40bG
do.Vatrl.Spk	c	4	93.00G
Poln. Pfandb	a	4½	—.—
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	97.60b
SchwdIIPf78	a	4	98.80b
do.kündb.04	a	4	93.80bG
do.StPfdb83	e	4	94.75b
do. 1902/04	—	4	94.60b
do. 1906	h	4	—.—
Serb. G. Pfb.	a	5	100.25b
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C. I.II	a	4	91.90G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach. Maast.	1	4	88.75G
do.Genuss.	—	0	—.—
Brnschw. Ld.	1	5½	128.50B
Crefelder	4	3	114.75G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	64.00bG
Halb. Blank.	1	4½	113.25G
Halle-Hettst.	4	3	82.10bG
Kgsb. Cranz.	4	6	124.10G
Lüb.-Büch.	1	8	187.50b
Mckl Fr.Wilh	4	4½	104.50G
Niederlaus.	4	3½	50.00B
Nordh. Wdrn.	4	4½	86.75G
Paul. N.Rupp	4	6	—.—
Rein Liebnw.	4	4	94.80b
Zsch.Finstw.	4	14½	270.75G
Aussig-Tepl	1	11	—.—
Böhm. Nordb	1	6	—.—
BrünnerLok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	10½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	104.50G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6½	—.—
Oest. Staats	7	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	5	130.10b
Raab Oednb.	1	0	23.40bG
Südöst.(Lb.)	1	0	24.90bG
Szatm.-Nag.	1	9	102.50G
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	114.50bG
Kursk-Kiew	b	5	192.50G
Warsch.-W.	7	0	122.10bG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090925011/fragment/page=0004